

Resolution zur Akkreditierung

Antragsteller: Christian (Oldenburg), Daniela (FFM)

Addressaten: KASAP, KMK, HRK, [Akkreditierungsrat](#)

Die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften begrüßt generell eine Überarbeitung des Akkreditierungswesens. Eine solche Überarbeitung darf nicht unter Ausschluss von studentischer Beteiligung stattfinden. Insbesondere folgende Punkte erachten wir als essentiell:

- Studentische Beteiligung an den Verfahren ist von fundamentaler Bedeutung. [Eine Aufhebung der öffentlichen Begehung, selbst in Ausnahmefällen, ist als wichtiger Kontaktpunkt zwischen lokalen Fachschaften und dem Akkreditierungsverfahren abzulehnen.](#)
- Die Bedeutung der Hochschulinternen Gremien mit unabhängiger studentischer Repräsentation für die Entwicklung von Studiengängen muss erhalten bleiben.
- Akkreditierungszeiträume müssen kurz genug sein, dass Missstände zeitnah erkannt und behoben werden können.
- Die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement muss als Studienziel erhalten bleiben.[1]
- Die Berücksichtigung der Vielfalt von Studierenden (wie etwa Belange Studierender mit Behinderung oder Studierender mit Kind) als Kriterium für die Akkreditierung darf nicht entfallen.

Begründung: Aufgrund der aktuell stattfindenden gravierenden Änderungen im Akkreditierungssystem (siehe Positionspapier) ist es wichtig, zentrale Mindeststandards für das weitere Vorgehen festzusetzen.

Verabschiedet am 31.10.2017 in Siegen